

Score at the Shore Winter Showcase 2007

Am 15.02.07 hieß es für verschiedene Schiedsrichter aus Deutschland auf nach Florida! Diesmal aber nicht nach Jacksonville sondern nach Tampa, weil dort die Verantwortlichen von "Score at the shore" nur die besten Schiedsrichter für ein erstklassiges Frauenturnier brauchten.

Unsere Flugrouten waren diesmal sehr unterschiedlich, so dass wir uns in Jacksonville treffen wollten, um dann gemeinsam mit dem Auto Richtung Tampa zu fahren. Kay und ich erreichten ohne größere Probleme Jacksonville wo wir am Flughafen von einem etwas zerknitterten und müden "Doktor" Wenzel (Doktor der Sprachwissenschaften) empfangen wurden. Leider warteten wir an diesem Abend vergeblich auf die anderen beiden Schiedsrichter Kollegen Eckhard "Ecki" Schulz und August Wilhelm "AuWi" Geißelbrecht, die es lieber vorzogen noch ein Weilchen in Washington zu bleiben.

Als wir erfuhren, dass sie erst später kommen würden, machten wir uns auf den Weg, ein Mietauto bei "Salamon" zu organisieren. Dort erwischten wir einen sehr "kompetenten und schnellen" Mitarbeiter dieser Firma. Leider gab es keine Autos zu annehmbaren Preisen.

Doch wir hatten an diesem Abend Glück, denn ein Amerikaner bot an, die drei Deutschen mit nach Tampa zu nehmen.

Nach reichlich drei Stunden Fahrt erreichten wir den Flughafen von Tampa.

Wir versuchten Michael vergeblich anzurufen, wo er denn sei. Als wir unsere Koffer schon in ein Taxi verstaut hatten, erreicht uns doch noch der Anruf. Nach dieser etwas schwierigen Anreise hatten wir Drei (Jupp Wenzel, Kay und ich) es endlich geschafft, nun konnte der Urlaub beginnen J!

Am darauf folgenden Morgen machten wir beim Frühstück Bekanntschaft mit der Fam. Rüdiger und Ecki telefonierte mit Michael das er auf den Weg nach Tampa sei. Am Nachmittag holten wir ihn vom Flughafen ab, leider ohne unseren "kleinen Auwi" den er in Washington zurück lassen musste, weil es keine zwei freie Plätze gab.

Er erzählte uns von seiner abenteuerlichen Anreise, wie er durch Zufall unseren August Wilhelm in Washington getroffen hatte, dass er schon in einem Flugzeug nach Tampa saß, es aber wieder verlassen musste und anderen Dingen "United" ohne Worte!!

Am Abend nach dem offiziellen Meeting aller Schiedsrichter fuhren wir noch einmal auf den Flughafen um Ecki's Koffer zu holen. Nichts Böses ahnend entdeckten wir durch Zufall den bis dahin vermissten AuWi, der überfroh war ein paar bekannte Gesichter zu sehen.

Am nächsten Morgen ging es dann endlich mit dem Turnier los. Die Regeneration von den Flugstrapazen war für einige etwas kurz, aber man war es ja schon gewohnt von diversen anderen Turnieren.

Um sich optimal auf dieses Turnier vorzubereiten, war ein Schiedsrichter sechs Wochen lang im Trainingslager damit er keinerlei konditionale Probleme bei seinen Spielen hat. Als man ihm aber sagte, dass es Frauenspiele sind, war er etwas entsetzt - warum eigentlich?

Das Turnier verlief sehr gut, bei sehr angenehmen 15 bis 20°, wäre da nicht dieser eiskalte Wind gewesen, der uns um die Ohren wehte! Sogar unser geliebter "Wikinger" Michael rief den Winterbefehl aus. Man zog sich alles Brauchbare an, um sich nicht den Rest zu holen, bis auf einen Schiedsrichter aus Deutschland der meinte kurzärzmlig rum laufen zu müssen. Stimmt's Ecki :-D !!

Bei unseren Spielleitungen kamen wir fast alle ohne rote Karten aus, außer Michael der seinen amerikanischen Kollegen eine anzeigte - was er da wieder gesehen hat ;-)

Für einige Schiedsrichter war es auch das erste mal, dass zwei Schiedsrichter, ähnlich wie beim Handball, ein Spiel leiteten. Man lernt eben nie aus!

Bei der Turnierleitung, den Spielerinnen und Trainern haben wir einen sehr guten Eindruck hinterlassen und hoffen, dass wir alle wieder irgend wann einmal zusammen sind. Wir hatten alle eine Menge Spaß während des Turniers und konnten viele Eindrücke sammeln!

Nach dem Turnier verbrachten wir noch zwei Tage in Tampa, um die Gegend unsicher zu machen und uns zu erholen!

Danach hieß es so langsam aufbrechen Richtung Florida City - Miami um uns noch einmal mit Michael und der Fam. Rüdiger zu treffen, die schon eher in den Süden aufgebrochen waren.

Wir hatten dieses Jahr mehr Zeit und so machten wir auf unserem Weg Richtung Süden noch einen Abstecher nach Naples - abends genossen wir bei bestem Wetter und einem kühlen Bier den Sonnenuntergang am Strand. Dort entdeckten wir Delphine!

Am nächsten Morgen nach einem ausführlichen Strandbesuch ging es weiter, Richtung Florida City. Wir fuhren mit unserem Auto durch die Everglades, wo wir Bekanntschaft machten mit den einheimischen Tieren, den Alligatoren! Nach mehreren Stopps erreichten wir unser Hotel, dass wir auch gleich fanden ohne "zehn U-Turns" machen zu müssen wie letztes Jahr!

Nach einer kurzen Erholung fuhren wir nach KeyLargo wo Michael und die Hamburger ein super Restaurant ausfindig gemacht hatten um dort zu speisen und den Abend beim Sonnenuntergang ausklingen zu lassen.

Am darauf folgenden Tag besuchten wir alle gemeinsam eine Alligatoren Farm. Dort machten wir auch noch eine kleine Spritztour mit einem Luftkissenboot, bevor es hieß von der Fam. Rüdiger und Michael zu verabschieden!

An den darauf folgenden Tagen machten wir verschiedene Touren nach Key West, Miami Beach, Everglades wo wir mit dem Auto bis nach Flamingo führen, eine Tauch Tour mit Ecki, Auwi und meiner Wenigkeit. Kay und Jupp fuhren mit einem Glasboot raus auf die See und entdeckten so die Unterwasserwelt. Leider bekam nicht allen die Bootstour! Ein Norddeutscher der nicht seetauglich war, auch das gibt's! Sein Vater Seemann, das Meer direkt vor der Haustür - unfassbar!

Vom ersten Tag an, versuchten die Westdeutschen Schiedsrichterkollegen "den Osis" verzweifelt hochdeutsch beizubringen... Daran scheiterte sogar unser "Doktor der Sprachwissenschaften" Jupp Wenzel.

Abends verbrachten wir immer die Zeit mit Skat oder Schwimmen (31). Leider war Schwimmen nicht das Lieblingsspiel von Auwi und er verlor regelmäßig. 02.03.07 - 22:33Uhr gewinnt er die zweite runde Schwimmen und somit auch unsere letzte, aber es stellt sich bloß die Frage, was mache ich mit dem ganzen Kleingeld?

Ecki unser altbekannter und guter Chauffeur der so manche Glückssträhne hatte, und jede rote Ampel mitnahm, aber auch bei den Kassierinnen im Wal*markt hatte er nicht so recht das glückliche Händchen, aber was will man von einer 70jährigen an der Kasse erwarten?

In Miami Downtown hatte Ecki sehr viel Glück. Er tat etwas für die Mannschaftskasse. Wir suchten an diesem Tag einen Parkplatz, um uns Downtown anzuschauen, den wir auch fanden. Er gab dem viel beschäftigten Parkwächter die 5,-\$ Parkgebühren. Nun wollten wir eigentlich nur noch wissen, wo wir uns hinstellen sollten. Ecki wartet und er wurde gefragt "How much do you give me?" "Ten" sagte Ecki schnell - so bekamen wir unser Geld wieder und konnten kostenlos parken... Leider klappte das nicht immer! :-D

Die Tage vergingen sehr schnell und wir hatten es auch kein einziges mal geschafft, bei dem berühmten amerikanischen Spezialitätenrestaurant mit dem großen "M" vorbei zuschauen, es hat uns aber auch nicht gefehlt.

Wir möchten uns bei Michael für alles bedanken. Es war schön, das wir alle gemeinsam die Zeit verbringen konnten. It was very great! Thank you very much and see us next year!.

Jan Windisch